

Akkreditierungsbericht

Erstmaliges Akkreditierungsverfahren an der

Universität der Bundeswehr München
in Kooperation mit der
Hochschule Reutlingen
„Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Eng.)

I Ablauf des Akkreditierungsverfahrens

Vertragsschluss am: 16. Juni 2015

Eingang der Selbstdokumentation: 15. Juli 2015

Datum der Vor-Ort-Begehung: 17./18. Juli Dezember 2015

Fachausschuss: Ingenieurwissenschaften

Begleitung durch die Geschäftsstelle von ACQUIN: Stephanie Bernhardt

Beschlussfassung der Akkreditierungskommission am: 27.06.2016, 03.07.2017

Mitglieder der Gutachtergruppe:

- **Emanuel Fätke**
Studierender des Wirtschaftsingenieurwesens (B.Sc.) an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
- **Fred Härtelt**
Bosch Engineering GmbH, Heilbronn
- **Prof. Dr.-Ing. Burkhard Schmager**
Professur für Betriebswirtschaftslehre, Produktionsplanungs- und Steuerungssysteme, Produktionsmanagement am Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen der Ernst-Abbe-Hochschule Jena
- **Prof. Dr.-Ing. habil. Dieter Specht**
Professor für Produktionswirtschaft an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus

Bewertungsgrundlage der Gutachtergruppe sind die Selbstdokumentation der Hochschule sowie die intensiven Gespräche mit Programmverantwortlichen und Lehrenden, Studierenden und Absolventen sowie Vertretern der Hochschulleitung während der Begehung vor Ort.

Als **Prüfungsgrundlage** dienen die „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ in der zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültigen Fassung.

Im vorliegenden Bericht sind Frauen und Männer mit allen Funktionsbezeichnungen in gleicher Weise gemeint und die männliche und weibliche Schreibweise daher nicht nebeneinander aufgeführt. Personenbezogene Aussagen, Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen gelten gleichermaßen für Frauen und Männer. Eine sprachliche Differenzierung wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nicht vorgenommen.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|------------|--|-----------|
| I | Ablauf des Akkreditierungsverfahrens..... | 1 |
| II | Ausgangslage | 4 |
| 1 | Kurzportrait der Hochschulen..... | 4 |
| 2 | Einbettung des Studiengangs..... | 5 |
| III | Darstellung und Bewertung | 6 |
| 1 | Ziele..... | 6 |
| 1.1 | Institutionelle Ziele; Einhaltung der Rahmenvorgaben..... | 6 |
| 1.2 | Qualifikationsziele des Studiengangs..... | 7 |
| 1.3 | Fazit..... | 8 |
| 2 | Konzept..... | 9 |
| 2.1 | Studiengangsinhalte; Studiengangsaufbau, Modularisierung; Lehrformen | 9 |
| 2.2 | Zulassung | 10 |
| 2.3 | Prüfungssystem..... | 10 |
| 2.4 | Studierbarkeit | 11 |
| 2.5 | Fazit..... | 11 |
| 3 | Implementierung | 12 |
| 3.1 | Ausstattung | 12 |
| 3.2 | Entscheidungsprozesse, Organisation und Kooperation..... | 12 |
| 3.3 | Beratung/Betreuung..... | 13 |
| 3.4 | Transparenz und Dokumentation | 13 |
| 3.5 | Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit | 14 |
| 4 | Qualitätsmanagement..... | 14 |
| 4.1 | Qualitätssicherung | 14 |
| 5 | Resümee und Bewertung der „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ vom 08.12.2009 i.d.F. vom 20.02.2013..... | 16 |
| 6 | Akkreditierungsvorschlag | 17 |
| IV | Akkreditierungsbeschluss der Akkreditierungskommission von ACQUIN..... | 17 |
| 1 | Akkreditierungsbeschluss | 17 |
| 2 | Feststellung der Auflagenerfüllung | 19 |

II Ausgangslage

1 Kurzportrait der Hochschulen

Der zur erstmaligen Akkreditierung vorliegende Studiengang wird von der Universität der Bundeswehr München und der Hochschule Reutlingen getragen.

Die Universität der Bundeswehr München (UniBw M) ist – neben der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg – die zweite wissenschaftliche Hochschule in der Trägerschaft der Bundesrepublik Deutschland. Sie nahm ihren Lehrbetrieb 1973 als Folge einer gesellschaftspolitisch begründeten Reform der Ausbildung für Offiziere auf. Neben dem universitären Bereich verfügt die UniBw München auch über einen Hochschulbereich für Angewandte Wissenschaften. An sieben Fakultäten des universitären Bereichs und in drei Fakultäten des Hochschulbereichs für Angewandte Wissenschaften bietet die UniBw München vorwiegend für Offiziere und Offiziersanwärter eine wissenschaftliche Ausbildung an. Das Spektrum umfasst ingenieur-, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Fächer. Der Präsident bzw. die Präsidentin wird – wie bei einem Berufungsverfahren – nach einer von der Hochschule erarbeiteten Vorschlagsliste vom Bundesminister der Verteidigung ernannt. Die Universität der Bundeswehr München hat sich neben Forschung und Lehre die wissenschaftliche Weiterbildung zu einem zentralen Anliegen gemacht und mit dem „Campus Advanced Studies Center“ (CASC) ein universitätsinternes Institut für wissenschaftliche Weiterbildung gegründet. Als zentraler Dienstleister bündelt CASC sämtliche Aktivitäten der wissenschaftlichen Weiterbildung der Universität der Bundeswehr München. Ziel ist es hierbei, die Forschungstärken der Universität in der wissenschaftlichen Weiterbildung widerzuspiegeln. Durch hochattraktive Weiterbildungsangebote sollen die Karrieren der Absolventen, von Angehörigen der Bundeswehr sowie von Führungs(nachwuchs-)kräften der Industrie gefördert werden.

Die Hochschule Reutlingen (HSRT) ist aus einer 1855 gegründeten Webschule hervorgegangen und blickt mittlerweile auf eine über 150-jährige Geschichte zurück. Die Hochschule bietet technische, wirtschaftswissenschaftliche und interdisziplinäre Studiengänge an. Das Studienangebot erstreckt sich auf den grundständigen und postgradualen Bereich sowie auf berufliche Weiterbildung. Seit Mai 2008 vereint die European School of Business Reutlingen (ESB Reutlingen) die internationale Managementausbildung aller in diesem Bereich aktiven Studiengänge der Hochschule Reutlingen in einer gemeinsamen Business School. Das Ausbildungsprofil der ESB Business School kann sowohl im Bachelor- als auch im Masterbereich durch die drei Programmsäulen generalistische Betriebswirtschaftslehre, vertiefende Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre mit technischem Schwerpunkt (Wirtschaftsingenieurwesen) dargestellt werden. Ergänzt wird diese Struktur durch ein übergreifendes MBA-Programm und weitere Corporate Programmes, die von der eigenständigen Weiterbildungseinrichtung der Hochschule „Knowledge Foundation @ Reutlingen University“ (KFRU) durchgeführt werden.

2 Einbettung des Studiengangs

Für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) zeichnen sich zwei Trägerfakultäten gemeinsam verantwortlich, die Technische Fakultät der HSRT und die Fakultät für Maschinenbau der UniBw M.

Organisatorisch ist der Studiengang an den Weiterbildungsinstitutionen CASC und KFRU (siehe oben) der beiden Hochschulen angesiedelt, die sich auf der Basis eines Kooperationsvertrages die operativen Aufgaben teilen. Die Geschäftsführer der Weiterbildungseinrichtungen stimmen in enger Kooperation die jeweils nötigen organisatorischen und administrativen Tätigkeiten ab.

Der 210 ECTS-Punkte umfassende Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) wendet sich an Unteroffiziere mit Feldwebeldienstgraden, die sich kurz vor dem Ausscheiden aus der Bundeswehr und dem Eintritt in eine zivile Berufskarriere befinden. Das Studium gliedert sich in eine parallel zur Dienstzeit stattfindende berufsbegleitende Fernstudienphase mit Präsenzabschnitten und eine nach der Dienstzeit stattfindende Präsenzstudienphase. Die Fernstudienphase beträgt je nach individuellen Bedürfnissen zwischen 12 und 24 Monaten, die Präsenzstudienphase zweieinhalb Jahre.

Der Studiengang wurde im Jahr 2013 eingeführt und startet jährlich zum 1. Oktober. Es ist eine Studiengebühr in Höhe von 19.800 Euro zu entrichten (inklusive der Vorbereitungsphase). Es können jährlich maximal 50 Studierende aufgenommen werden.

III Darstellung und Bewertung

1 Ziele

1.1 Institutionelle Ziele; Einhaltung der Rahmenvorgaben

Der zur erstmaligen Akkreditierung vorliegende Studiengang wird von der Universität der Bundeswehr München und der Hochschule Reutlingen gemeinsam angeboten. Da es sich um einen Weiterbildungsstudiengang handelt, wird das Studienangebot von den jeweiligen Weiterbildungseinrichtungen der beiden beteiligten Hochschulen getragen. Das ergänzt das bereits bestehende Angebotsspektrum der beiden genannten Einrichtungen in sinnvoller Weise. Da sich der Studiengang an Studieninteressenten der Unteroffizierlaufbahn richtet (Zielgruppe: Ausscheidende Unteroffiziere mit Portepee, d.h. i.d.R. Feldwebel des Fachdienstes), wird von beiden Hochschulen die fachliche Trägerschaft zum einen am Hochschulbereich für Angewandte Wissenschaften der UniBw München und zum anderen an der Fakultät Technik der Hochschule Reutlingen, die ihre entsprechenden technischen und wirtschaftlichen Kompetenzen einbringen, verortet.

Aus Sicht der UniBw München ist dieses ein neues Angebot, das insbesondere die Gruppe der Unteroffiziere mit der Qualifikation Meister (Regelfall), berufliche Qualifizierung auf Gesellenebene mit Berufserfahrung oder Techniker ansprechen soll, um deren Laufbahnattraktivität zu erhöhen. Für die Weiterbildungseinrichtung der Hochschule Reutlingen wiederum stellt das Studienangebot eine Erweiterung des Gesamtangebots mit einem neuen und interessanten Studierendenkreis dar, da ähnliche Bachelorstudiengänge in der Fachrichtung Wirtschaftsingenieurwesen bisher nur im Vollzeitstudium von der Hochschule Reutlingen angeboten werden.

Die quantitative Zielsetzung des Studiengangs liegt derzeit bei 50 Studienplätzen, was zu der aktuellen Zahl der Studienanfänger und Studierenden passt. Die derzeitige Nachfrage ist gleichbleibend gut und die Auslastung planmäßig. Über die Höhe der Abbrecherquote kann noch keine endgültige Aussage getroffen werden, da sich die ersten Studierenden noch in der abschließenden Präsenzphase befinden. Allerdings ist aus den vorgelegten Zahlen erkennbar, dass Studierende in der Vorbereitungs- und Fernstudienphase in einer durchschnittlichen Höhe von 15-20% abbrechen. Das deutet auf die hohen Anforderungen des Studiums hin, die bei einigen Studienanfängern die Entscheidung zum Abbruch bewirkt haben könnten.

Der Studiengang entspricht den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse vom 21.04.2005 in der aktuell gültigen Fassung sowie den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 in der derzeitigen Fassung und den landesspezifischen Vorgaben.

1.2 Qualifikationsziele des Studiengangs

Als Zielgruppe dieses neuen Angebotes ist die Gruppe der Unteroffiziere mit der Qualifikation Meister (Regelfall), berufliche Qualifizierung auf Gesellenebene mit Berufserfahrung oder Techniker angesprochen, die zum Ende ihrer Laufbahn eine weiterführende zusätzliche Qualifikation auf akademischen Niveau erhalten können. Hierbei handelt es sich um ein besonderes Angebot, da hier vielfach Studienanfänger mit einer Studieneingangsqualifikation beginnen, die sie über den beruflichen Bildungsweg erlangt haben. Die gesetzlichen Regelungen in Bayern und Baden-Württemberg lassen dieses zu. Die Qualifikationsziele sind umfassend formuliert und beinhalten fachliche und überfachliche Aspekte und zielen sowohl auf die wissenschaftliche Befähigung als auch auf die Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit außerhalb des militärischen Dienstes aufnehmen zu können. Geeignete Tätigkeitsfelder für die Absolventen könnten genauer definiert und spezifiziert werden.

Gemäß der Selbstbeschreibung sollen „die Absolventen und Absolventinnen des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) [...] in der Lage sein, bei ihren zukünftigen Arbeitgebern Aufgaben selbständig und eigenverantwortlich zu übernehmen, die übergreifende technisch-wirtschaftliche Lösungsansätze erfordern. So sind technischer Vertrieb, Logistik, Fertigung und Planung, Marketing, IT-Management und insbesondere Projektmanagement Gebiete, in denen eine Sicht über funktionale Organisationseinheiten hinweg gefragt ist und auf die die Absolventinnen und Absolventen mit ihren interdisziplinären Fähigkeiten durch das Studium vorbereitet werden sollen.“ (Selbstdokumentation, S. 60) Diese Zielsetzung ist sinnvoll und wird dem allgemein gehaltenen Studiengangstitel „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Eng.) gerecht. Da die inhaltliche Ausrichtung des Studiengangs aber mit einem klaren Schwerpunkt auf dem Projektmanagement liegt, könnte leicht ein falscher Eindruck bei der Information und Bewerbung des Studiengangs hervorgerufen werden. Der Studiengang qualifiziert wohl sehr gut für projektorientierte Tätigkeiten, bietet aber weniger in der gesamten Breite des allgemeinen Wirtschaftsingenieurwesens Studieninhalte an und qualifiziert daher nicht unbedingt in der aus dem Studiengangstitel hervorgehenden vollen wirtschaftsingenieurwissenschaftlichen Breite (siehe Kap. 2.1).¹

¹ Aus der Stellungnahme der Hochschulen: „Diese Kritik möchten wir entschieden zurückweisen. Die akademischen Leiter des Studiengangs haben sich wie bereits bei der Konzeption des Studiengangs nochmals intensiv mit dem Qualifikationsrahmen Wirtschaftsingenieurwesen auseinandergesetzt und eine genaue Analyse der Fächerverteilung vorgenommen, die in der Anlage 2 [der Stellungnahme] im Detail dargelegt ist. Grundsätzlich erkennt der Qualifikationsrahmen die „sehr unterschiedlich ausgeprägten Studiengänge des Wirtschaftsingenieurwesens“ (Anlage 1 [der Stellungnahme], Kap. 4.1 S. 27) an. Er hat das Ziel „einerseits wesentliche Eckdaten als Orientierungsrahmen festzulegen, andererseits aber auch eine weitreichende Offenheit für zukünftige curriculare Entwicklungen zu gewährleisten.“ (siehe Anlage 1 [der Stellungnahme], Kap. 4.1. S. 27). Der Qualifikationsrahmen schreibt hierbei aber keine expliziten Module vor, sondern legt Mindeststudienumfänge fest. In der folgenden Tabelle haben wir diese Mindeststudienumfänge aus dem Qualifikationsrahmen (gemäß Anlage 1 [der Stellungnahme], Kap. 4.5 S. 43) und die ECTS-Anteile aus dem vorliegenden Studiengang gespiegelt.

Studienanteile hinsichtlich der Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und zur Persönlichkeitsentwicklung, sind erkennbar und ausreichend gegeben, so durch die Vermittlung durch Kompetenzen im Bereich Personalführung, Kommunikation und kulturelles Management. Auch durch ein breites Maß an Gruppenarbeit und die Möglichkeit, sich studentisch zu engagieren, etwa im Rahmen der Organisation von Veranstaltungen oder der Gremienarbeit an der UniBw München, werden die Persönlichkeit und die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement gefördert.

1.3 Fazit

Insgesamt erscheint der Studiengang mit seinem besonderen Profil und der spezifischen Zielgruppe in der Bundeswehr gut angelegt und stellt somit eine sinnvolle Ergänzung der vielfältigen Studienangebote der beteiligten Hochschulen dar. Die inhaltliche Ausrichtung auf das Wirtschaftsingenieurwesen mit dem ausdrücklichen Schwerpunkt Projektmanagement und den entsprechenden Tätigkeitsfeldern erscheint bei dem beruflichen Hintergrund der Studierenden sinnvoll, muss aber explizit in der Zielbeschreibung des Studiengangs und auch im Studiengangstitel zum Ausdruck kommen.² Andernfalls wäre die Ergänzung von Inhalten notwendig, wie im folgenden Kapitel aufgezeigt wird.

| Studieninhalte Mindeststudienumfang Bachelor gesamt | ECTS- Mindestpunkt-anzahl gemäß Anlage 1 | ECTS-Punkte im vorliegenden Studiengang gemäß Anlage 2 |
|--|--|---|
| Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften und Mathematik | 55 | 89 |
| Wirtschafts-, Rechts- und weitere Sozialwissenschaften | 45 | 47 |
| Integrationsfächer | 25 | 26 |
| Soft Skills und Fremdsprachen | 10 | 12 |
| Praktika (sofern mit ECTS-Punkten belegt) | 15 | 30 |
| Abschlussarbeit(en) | 10 | 12 |

Tabelle 1: Vergleich der Mindeststudienumfänge gemäß Qualifikationsrahmen und der Studienumfänge des vorliegenden Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B. Eng.) für Feldwebel

Wie man Tabelle 1 entnehmen kann, entspricht der vorliegende Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B. Eng.) für Feldwebel vollumfänglich und in allen geforderten Bereichen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens.

Insbesondere ist die im Gutachten festgestellte „inhaltliche Ausrichtung auf das Wirtschaftsingenieurwesen mit dem ausdrücklichen Schwerpunkt Projektmanagement und den entsprechenden Tätigkeitsfeldern“ (unter III.1.3 S. 8 im Gutachten) somit nachweislich nicht gegeben. Der Anteil der Projektmanagement-bezogenen Fächer und Module beträgt in Summe 16 ECTS-Punkte, was einem Anteil von 7,6% entspricht (siehe auch in der Anlage 2 [der Stellungnahme]). Nach alledem würde ein Titel des Studiengangs mit einer Schwerpunktsetzung im Projektmanagement den Inhalten nicht gerecht werden.“

² Siehe hierzu Fn. 1.

2 Konzept

2.1 Studiengangsinhalte; Studiengangsaufbau, Modularisierung; Lehrformen

Der Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen ist als Dreischritt konzipiert. Zur Sicherstellung der zum Studienbeginn erforderlichen Eingangsqualifikation kann ein Vorbereitungskurs belegt werden, der Kenntnisse in Mathematik, Physik und Englisch auf das für das Studium erforderliche Niveau hebt. Die Vorbereitungsphase ermöglicht, unzureichende oder verlorene Kenntnisse aufzufrischen. Die Teilnahme ist freiwillig und wird allen Bewerbern empfohlen, die ihre Kenntnisse entsprechend auffrischen möchten, um die Bestehenswahrscheinlichkeit zu erhöhen. Das Studium beginnt mit der Fernstudienphase. Es beinhaltet Module, die im Wesentlichen im Selbststudium, ergänzt durch einige Präsenzwochenenden, erarbeitet werden können. Die Dauer kann mit ein bis zwei Jahren an die berufliche Belastung der Zielgruppe Feldweibel angepasst werden. Die Präsenzstudienphase ist ein Vollzeitstudium mit einer Gliederung in Trimester. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, auf dem Gelände der UniBw München zu wohnen und können so vollumfänglich für das Studium präsent sein. Das Präsenzstudium umfasst 30 Monate mit 8 Trimestern. Das letzte Trimester dient der Anfertigung der Bachelorarbeit. Der generelle Aufbau des Studiums ist sehr gut auf die spezifischen Anforderungen der Zielgruppe abgestimmt. Er ermöglicht den ausscheidenden Feldweibeln zum Ende ihrer Dienstzeit einen raschen Übergang in das Studium.

Inhaltlich werden fachliche, überfachliche, methodische und generische Kompetenzen vermittelt. In der Fernstudienphase erlernen die Studierenden Grundlagen in Betriebswirtschaftslehre, Werkstoffkunde, im Projektmanagement und in der Kosten- und Investitionsrechnung (jeweils 7 ECTS-Punkte). In der Präsenzphase folgen (mit zwischen 5 und 10 ECTS-Punkten bemessene) Inhalte in Mathematik, Physik, Technischer Mechanik, Fertigungstechnik, Elektrotechnik, Thermo-Fluiddynamik, Informationstechnologie, Grundlagen der Konstruktion, Messen, Steuern, Regeln, Energietechnik, Technologie der Wärmeübertragung. Weitere Bestandteile der Präsenzphase sind eine Projektstudie, Projektmanagement, Projekt-Budgetierung und Controlling, Personal- und Unternehmensführung und Kulturelles Management. Ferner sind zwei Wahlpflichtmodule zu belegen. Die praktischen Studienabschnitte sind insgesamt mit 30 ECTS-Punkten bemessen. Das Studium schließt ab mit der Bachelorarbeit (12 ECTS-Punkte).

Die zum Zeitpunkt der Vor-Ort-Begehung angebotenen Studieninhalte können aus Sicht der Gutachter nicht als ein volles Wirtschaftsingenieur-Studium, das aus den definierten Qualifikationszielen hervorgeht, klassifiziert werden. Vielmehr ist die Auswahl der Module auf eine Qualifikation als Produkt- und Projektentwickler sowie Projektmanager in einem großen Unternehmen ausgerichtet. Die Vermittlung betriebswirtschaftlicher Grundkenntnisse ist mit etwa 25% zu gering ausgeführt. Auch die Schwerpunktsetzung im technischen Bereich vermittelt nicht die für ein generalisierendes Studium erforderliche Breite an Inhalten. Z.B. fehlen Angebote aus den Bereichen

Logistik und Produktion, in der BWL fehlt z.B. Marketing. Für die Erlangung einer Qualifikation für die genannte Aufgabenstellung als Projektentwickler oder Projektmanager ist das Angebot an Modulen durchaus geeignet, es erfüllt jedoch nicht vollumfänglich den Anspruch einer breiten und generalisierenden Qualifikation in den beiden Fachgebieten Wirtschaft und Technik.³

Die Module entsprechen den Strukturvorgaben. Module sind mit in der Regel fünf und mehr ECTS-Punkten bewertet. Die Wahlpflichtmodule, von denen zwei zu wählen sind, umfassen jeweils 3 ECTS-Punkte. Dies ist sinnvoll und nicht zu beanstanden. Die Module haben eine Dauer von nicht mehr als drei Trimester. Ein ECTS-Punkt wird mit 25 Zeitstunden angesetzt.

Die Lehr- und Lernformen beinhalten Vorlesungen, Übungen, Seminare, Labortätigkeit, Gruppenarbeit, Präsentationen und schriftliche Arbeiten. Sie werden in angemessener Form eingesetzt.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass das Studiengangskonzept in sich stimmig ist, es wird allerdings den formulierten Qualifikationszielen (Selbstdokumentation, S. 60, siehe auch unter Kap. 1.2) in ihrem generalisierenden Anspruch nicht vollumfänglich gerecht.

2.2 Zulassung

Das Studium ist für Unteroffiziere und Feldwebel konzipiert, die am Ende ihrer Dienstzeit eine akademische Qualifikation für eine Berufstätigkeit in einem Industrieunternehmen erwerben wollen. Als Zulassungsvoraussetzung ist eine Fachhochschulreife oder ein Meisterabschluss oder eine Berufsausbildung mit einer einschlägigen mehrjährigen Berufstätigkeit vorgesehen. Die Voraussetzungen werden geprüft und eine Zulassung wird erteilt, wenn die Voraussetzungen gegeben sind. Die Zulassungsvoraussetzungen sind angemessen.

2.3 Prüfungssystem

Die Prüfungen erfolgen bezogen auf die in den Modulbeschreibungen formulierten Qualifikationsziele. Die Ergebnisse der Modulprüfung gehen in die Abschlussnote ein. Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Es wird eine Einordnung der Note in eine

³ Aus der Stellungnahme der Hochschulen: „Auch diese Vorwürfe weisen wir entschieden zurück. Zunächst ist festzustellen, dass der Anteil an betriebswirtschaftlichen Inhalten gemäß Tabelle 1 [Fn. 1] nachweislich ausreichend ist. Der Qualifikationsrahmen erhebt darüber hinaus keine Forderungen nach spezifischen Inhalten, sondern erwähnt: „Dies erfordert die sorgfältige Selektion der notwendigen Grundlagen und eine Konzentration der Vertiefungsinhalte in möglichen Spezialisierungen.“ (Anlage 1 [der Stellungnahme] Kap. 2.7 S. 23). Diese sorgfältige Selektion wurde durch die akademischen Leiter vorgenommen. Hierbei wurden im Rahmen des Gesamtumfangs von 210 ECTS-Punkten andere Schwerpunkte als die von den Gutachtern vorgeschlagenen Schwerpunkte Marketing und Logistik gewählt.“

statistisch aufbereitete Übersicht der Abschlussnoten bereitgestellt. Die Prüfungsformen werden kompetenzorientiert eingesetzt. Das Prüfungssystem ist als angemessen zu bewerten.

2.4 Studierbarkeit

Der Studiengang ist sehr gut auf die Bedürfnisse der ausscheidenden Soldaten abgestellt. Insbesondere für einen Beginn des Studiums bereits vor dem Ende der Dienstzeit sind mit der Fernstudienphase und dem Vorbereitungskurs wirksame und adäquate Mobilitätsfenster bereitgestellt. Die vorlesungsfreie Zeit im Sommer ist mit drei Monaten ausreichend lang, um Praktika durchzuführen. Ein Auslandssemester ist im Studienplan nicht explizit vorgesehen, kann aber grundsätzlich ermöglicht werden. Die Fernstudienphase und das Selbststudium werden mit der ILIAS-Plattform unterstützt.

Die Studienorganisation beinhaltet eine intensive Betreuung der Studierenden durch die Programmkoordinatorin und durch die Studiengangsleitung. Die Umsetzung des Studiengangskonzeptes in seiner engen Auslegung ist damit gewährleistet. Auch die Koordination mit der Partnerhochschule in Reutlingen ist durch eine intensive Kommunikation mit häufigen Anwesenheitsterminen in München gegeben.

Die Studierbarkeit ist auch nach Befragung der Studierenden gewährleistet. Die Arbeitsbelastung ist in Abhängigkeit von der Ausgangsqualifikation hoch, aber angemessen. Auch die Prüfungsdichte ist durch die Modulgestaltung angemessen. Regelmäßige Nachprüfungstermine werden im Bedarfsfall angeboten.

2.5 Fazit

Das Konzept des Studienganges ist schlüssig und gut realisiert. Es bietet eine geeignete Plattform für den Erwerb eines Bachelorabschlusses. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden mit dem Konzept des Studiengangs jedoch die Qualifikationsziele, die auf ein generalisiertes Studium ausgerichtet sind, nicht vollumfänglich erreicht. Daher ist es erforderlich, entweder die Zielbeschreibung des Studiengangs sowie die Bezeichnung des Abschlusses an die vorhandene Modulauswahl anzupassen, z.B. Wirtschaftsingenieur mit Schwerpunkt Projektmanagement, oder die für die Beibehaltung der Zielbeschreibung und des Studiengangstitels Wirtschaftsingenieurwesen erforderlichen Inhalte zu ergänzen.⁴ Auch eine Profilierung mit weiteren Schwerpunktsetzungen, die von den Studierenden ausgewählt werden können, wäre möglich.

⁴ Siehe hierzu Fn. 1 und 3.

3 Implementierung

3.1 Ausstattung

Die aktuell vorhandenen qualitativen und quantitativen personellen Ressourcen sowie die Sachmittel und finanziellen Mittel sind für die Durchführung des Studiengangs ausreichend und den Studiengangszielen angemessen.

Die finanziellen Ressourcen sind – belegt durch die vorgelegte Erklärung des Kanzlers der UniBw München – für den Zeitraum der Akkreditierung durch entsprechende Rücklagen gesichert. Das Finanzierungskonzept über die Zahlung der Studienentgelte durch den Berufsförderungsdienst der Bundeswehr erscheint schlüssig und nachhaltig.

Das eingesetzte Personal wird von den beiden beteiligten Hochschulen bereitgestellt und wird hinsichtlich der Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung von diesen beiden Einrichtungen gesichert. In Kooperation mit anderen Münchener und bayerischen Hochschulen gibt es an der UniBw M das Schulungskonzept „ProfiLehre“, im Rahmen dessen sich die Lehrenden methodisch-didaktisch weiterbilden können. Im Internet ist das umfangreiche Kursangebot einsehbar. Auch für die Lehrenden der Hochschule Reutlingen besteht die Möglichkeit zur methodisch-didaktisch Weiterbildung.

Die adäquate Realisierung des Studienganges hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen und sächlichen Ausstattung ist auf Basis des beeindruckenden Umfeldes der UniBw München, an der die Lehre stattfindet, gegeben und abgesichert. Davon konnte sich die Gutachtergruppe vor Ort überzeugen.

3.2 Entscheidungsprozesse, Organisation und Kooperation

Die Organisation des Studiengangs entspricht den üblichen Vorgehensweisen der beiden Hochschulen, die bereits über langjährige Erfahrungen in der Realisierung auch von gemeinsam angebotenen Weiterbildungsstudiengängen verfügen. Die Zuständigkeiten und Ansprechpartner sind definiert und transparent gemacht. Die eingeführten Organisations- und Entscheidungsprozesse unterstützen die Zielerreichung, und die Studierenden haben die Möglichkeit, sich an den Entscheidungsprozessen zu beteiligen.

Umfang und Art der bestehenden Kooperation zwischen den beiden Hochschulen sind festgeschrieben und in der der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarung von 2009 dokumentiert.

3.3 Beratung/Betreuung

Die Beratung und Betreuung der Studierenden findet auf mehreren Wegen statt. IT-gestützt über die ILIAS-Plattform, durch zwei akademische Studiengangleiter und eine Studiengangkoordinatorin per E-Mail, telefonisch oder persönlich. Die Studiengangkoordinatorin ist für die Interessenten sowie für die Teilnehmer des Studiengangs die zentrale Ansprechpartnerin in allen administrativen und organisatorischen Fragen. In Abstimmung mit den Studiengangleitern werden die Studierenden laufend zu Themen der Studien- und Lernorganisation sowie zu Prüfungsangelegenheiten beraten und informiert. Die Studiengangleiter wie auch die Dozierenden stehen den Studierenden für alle akademischen und karrierebezogenen Fragen in individuellen Terminen oder Sprechzeiten zur Verfügung. Die Studierenden äußerten sich zur fachlichen und überfachlichen Beratung und Betreuung überaus positiv. Sie wird auch von Gutachterseite als hervorragend bewertet.

3.4 Transparenz und Dokumentation

Alle relevanten studienorganisatorischen Dokumente, wie z.B. Ordnungen, Modulhandbuch, Diploma Supplement etc., liegen vor und sind zugänglich. Die Anforderungen für die Zielgruppen werden durch den Berufsförderungsdienst der Bundeswehr (BFD), Informationsveranstaltungen oder in persönlichen Gesprächen transparent gemacht und sind außerdem, wie der gesamte Studiengang und Studienverlauf, aus der Studien- und Prüfungsordnung des Studiengangs ersichtlich. In der Allgemeinen Prüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge im Fachhochschulbereich der Universität der Bundeswehr München sind u.a. die Regularien für den Nachteilsausgleich sowie für Mutterschutz, Elternzeit und Pflegezeit definiert und für die Anerkennung von außerhochschulisch und hochschulisch erbrachte Leistungen, wobei letztere gemäß der Lisabon Konvention anerkannt werden. Zudem geht aus dieser Ordnung hervor, dass auf dem Zeugnis auch eine relative Abschlussnote ausgewiesen wird. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Angaben. Aus ihnen ist auch ersichtlich, dass einem ECTS-Punkt 25 Zeitstunden zugrunde liegen. Zur Einhaltung der Vorgaben muss die Angabe, wie viele Zeitstunden einem ECTS-Punkt zugrunde liegen, auch aus der Studien- und Prüfungsordnung hervorgehen. Dies ist noch nachzuholen.⁵

Die Allgemeine Prüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge im Fachhochschulbereich der Universität der Bundeswehr München sowie die Studien- und Prüfungsordnung wurden in der zentralen Verwaltung der UniBw M einer Rechtsprüfung unterzogen, zudem wurden sie sowohl dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

⁵ Aus der Stellungnahme der Hochschulen: „Im Zuge der Überarbeitung der Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen wird die Hinterlegung eines ECTS-Punktes mit 25 Zeitstunden festgelegt werden.“

(akademische Aufsicht) vorgelegt als auch dem Bundesministerium der Verteidigung (Rechtsaufsicht).

3.5 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Um die Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit zu gewährleisten, gibt es eine gewählte Gleichstellungsbeauftragte und in jedem Studiendurchgang einen Studierendenvertreter. Zudem gibt es eine Schwerbehindertenvertretung und eine Psychotherapeutische Beratungsstelle.

Die Belange von Studierenden mit Kindern werden einerseits durch entsprechende Regeln zu Mutterschutz, Elternzeit und Pflegezeit in der Allgemeinen Prüfungsordnung berücksichtigt, andererseits gibt es an der UniBw M eine Kinderbetreuung für Kinder bis zum Schuleintrittsalter.

Die Belange von Studierenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen werden ebenfalls durch entsprechende Regelungen – zeitliche und formale Vorgaben, damit im Studium alle abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweise sichergestellt werden – in der Allgemeinen Prüfungsordnung berücksichtigt, zudem sind die Gebäude mit Fahrstühlen und Toiletten für Rollstuhlfahrer ausgestattet.

Ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund sowie sogenannte Studierende aus bildungsfernen Schichten sind voll integriert. Der Zugang zum Studiengang steht allen Interessenten, die die notwendigen Zulassungsvoraussetzungen mitbringen, gleichermaßen offen, gleich welcher Herkunft und welchen Geschlechts.

Die Gutachtergruppe stellt fest, dass die Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit in allen Bereichen adäquat erfolgt.

4 Qualitätsmanagement

4.1 Qualitätssicherung

Das Qualitätsmanagement des Bachelorstudiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Eng.) wird mit Hilfe des Qualitätsmanagementsystems der Universität der Bundeswehr München gesichert. Das Weiterbildungsinstitut CASC („Campus Advanced Studies Center“) kann somit auf eine solide Basis zurückgreifen. Auch die Lehrbeauftragten, die nicht der Universität der Bundeswehr München angehören, sondern z.B. im Hauptamt Professoren der Hochschule Reutlingen sind, nutzen das Qualitätsmanagementsystem der Universität der Bundeswehr. Darüber ist sichergestellt, dass die qualitätssichernden Maßnahmen in dem Studiengang auch Anwendung finden.

Zentrale Organe sind die Präsidentin, das Leitungsgremium, die erweiterte Hochschulleitung, der Senat, der Verwaltungsrat und der Universitätsrat. Strategische Ziele sind die Zukunftsfähigkeit und Sichtbarkeit zu erhöhen, die Öffnung der Universität der Bundeswehr voranzubringen, sowie die Qualität zu sichern und die Effizienz zu steigern. Daraus ergibt sich, dass das Thema Weiterbildung ein sehr zentrales Element ist, welches noch intensiviert werden soll und auch als Instrument der Öffnung genutzt werden soll. Ebenso soll über die qualitätssichernden Maßnahmen die Qualität der Programme eingehalten werden.

Die Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei der Weiterentwicklung des Studiengangs berücksichtigt. Dies beinhaltet die Evaluationsergebnisse und die studentische Arbeitsbelastung der Studierenden. Statistiken über den Studienerfolg und den Absolventenverbleib konnten bisher noch nicht berücksichtigt werden, da die ersten Absolventen erst für das Frühjahr 2017 erwartet werden. Die Hochschulleitung machte in diesem Zusammenhang deutlich, dass auch für die Absolventen des Bachelorstudiengangs ein Alumni-Netzwerk etabliert werden soll.

Der Studiengang ist über das Qualitätsmanagementsystem der Universität der Bundeswehr München ausreichend abgedeckt. Die definierten Organisations- und Entscheidungsstrukturen zur Sicherstellung der kontinuierlichen Weiterentwicklung sind angemessen und ermöglichen eine umfassende Qualitätssicherung.

Das Instrument der Evaluation von Lehrveranstaltungen wird in diesem Studiengang genutzt. In einem Evaluationsbogen werden verschiedene Kriterien abgefragt. Die Abfrage erfolgt am Ende eines Trimesters vor dem Beginn der Prüfungen. Die Ergebnisse werden systematisch ausgewertet und sowohl den Lehrenden als auch den Studierenden zurückgemeldet. Dies erfolgt primär durch die beiden Programmbeauftragten, die für die Weiterentwicklung des Studiengangs zuständig sind. Anhand konkreter Beispiele (z.B. im Fach Englisch) konnte gezeigt werden, dass die Rückmeldung der Studierenden positiv in die Weiterentwicklung eingeflossen und umgesetzt worden ist.

Statistische Daten werden regelmäßig erhoben. Diese beinhalten die Auslastung des Studiengangs, die Prüfungsergebnisse, die Abbrecherquote und die Studienanfängerzahlen. Diese werden durch das Qualitätsmanagementsystem der Universität der Bundeswehr systematisch ausgewertet, und die Ergebnisse fließen ebenfalls in die Weiterentwicklung des Studiengangs ein.

Es ist sichergestellt, dass die Qualitätssicherungsinstrumente geeignet sind, um die Validität der Ziele und die Implementierung des Konzepts zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Im Rahmen der Weiterentwicklung des Studiengangs und des Qualitätsmanagementsystems findet kontinuierlich eine Fehlerbehebung und Optimierung statt.

5 Resümee und Bewertung der „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ vom 08.12.2009 i.d.F. vom 20.02.2013

Resümee

Der Studiengang verfügt über klar definierte und sinnvolle Ziele, die auf ein generalisiertes Studium ausgerichtet sind. Das Studienkonzept ist in sich stimmig, ist aber noch nicht optimal an den intendierten Qualifikationszielen ausgerichtet. Die notwendigen Ressourcen und organisatorischen Voraussetzungen sind vorhanden, um den Studiengang in bester Weise durchzuführen. Der Studiengang ist in ein Qualitätssicherungssystem eingebettet, das sehr gut geeignet ist, den Studiengang kontinuierlich zu überprüfen und ggf. weiterzuentwickeln.

Bewertung der „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“

Der begutachtete Studiengang entspricht den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse vom 21.04.2005, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie der verbindlichen Auslegung und Zusammenfassung dieser Dokumente durch den Akkreditierungsrat (Kriterium 2 „Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem“). Der Studiengang entspricht den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010.

Hinsichtlich der weiteren Kriterien des Akkreditierungsrates „Qualifikationsziele“ (Kriterium 1), „Studierbarkeit“ (Kriterium 4), „Prüfungssystem“ (Kriterium 5) „Studiengangsbezogene Kooperationen“ (Kriterium 6), „Ausstattung“ (Kriterium 7), „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ (Kriterium 9) sowie „Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit“ (Kriterium 11) stellen die Gutachter fest, dass diese erfüllt sind.

Das Kriterium „Studiengangskonzept“ (Kriterium 3) in Verbindung mit dem Kriterium „Transparenz und Dokumentation“ (Kriterium 8) bewerten die Gutachter als noch nicht vollständig erfüllt: (1) Die inhaltliche Schwerpunktsetzung des Studiengangs auf Projektmanagement muss aus der Zielbeschreibung und dem Titel des Studiengangs ersichtlich sein. Bei Beibehaltung der jetzigen Zielbeschreibung und des jetzigen Studiengangstitels sind entsprechende Inhalte, die Zielen und Titel vollumfänglich gerecht werden, zu ergänzen. Hinsichtlich des Kriteriums „Transparenz und Dokumentation“ (Kriterium 8) ist zusätzlich anzumerken, dass (2) aus der Studien- und Prüfungsordnung hervorgehen muss, wie viele Zeitstunden einem ECTS-Punkt zugrunde liegen.

Zu Kriterium 10 „Studiengänge mit besonderem Profilanspruch“: Da es sich bei dem Studiengang um einen berufsbegleitenden Bachelorstudiengang handelt, wurde er unter Berücksichtigung der

Handreichung der AG „Studiengänge mit besonderem Profilanpruch“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 10.12.2010) begutachtet. Die darin aufgeführten, den Studiengang betreffenden Kriterien werden als erfüllt bewertet.

6 Akkreditierungsvorschlag

Die Gutachtergruppe empfiehlt die Akkreditierung des Studienganges mit folgenden Auflagen:

1. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung des Studiengangs auf Projektmanagement muss aus der Zielbeschreibung und dem Titel des Studiengangs ersichtlich sein. Bei Beibehaltung der jetzigen Zielbeschreibung und des jetzigen Studiengangstitels sind entsprechende Inhalte, die Zielen und Titel vollumfänglich gerecht werden, zu ergänzen.
2. Es muss aus der Studien- und Prüfungsordnung hervorgehen, wie viele Zeitstunden einem ECTS-Punkt zugrunde liegen.

IV Akkreditierungsbeschluss der Akkreditierungskommission von ACQUIN⁶

1 Akkreditierungsbeschluss

Auf der Grundlage des Gutachterberichts, der Stellungnahme der Hochschule und der Stellungnahme des Fachausschusses fasste die Akkreditierungskommission in ihrer Sitzung am 27. Juni 2016 den folgenden Beschluss:

Der Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Eng.) wird mit folgender Auflage erstmalig akkreditiert:

- **Es muss aus der Studien- und Prüfungsordnung hervorgehen, wie viele Zeitstunden einem ECTS-Punkt zugrunde liegen.**

Die Akkreditierung ist befristet und gilt bis 30. September 2017.

⁶ Gemäß Ziffer 1.1.3 und Ziffer 1.1.6 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und die Systemakkreditierung“ des Akkreditierungsrates nimmt ausschließlich die Gutachtergruppe die Bewertung der Einhaltung der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen vor und dokumentiert diese. Etwaige von den Gutachtern aufgeführte Mängel bzw. Kritikpunkte werden jedoch bisweilen durch die Stellungnahme der Hochschule zum Gutachterbericht geheilt bzw. ausgeräumt, oder aber die Akkreditierungskommission spricht auf Grundlage ihres übergeordneten Blickwinkels bzw. aus Gründen der Konsistenzwahrung zusätzliche Auflagen aus, weshalb der Beschluss der Akkreditierungskommission von der Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe abweichen kann.

Bei Feststellung der Erfüllung der Auflagen durch die Akkreditierungskommission nach Vorlage des Nachweises bis 1. April 2017 wird der Studiengang bis 30. September 2021 akkreditiert. Bei mangelndem Nachweis der Aufлагenerfüllung wird die Akkreditierung nicht verlängert.

Das Akkreditierungsverfahren kann nach Stellungnahme der Hochschule für eine Frist von höchstens 18 Monaten ausgesetzt werden, wenn zu erwarten ist, dass die Hochschule die Mängel in dieser Frist behebt. Diese Stellungnahme ist bis 22. August 2016 in der Geschäftsstelle einzureichen.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms wird folgende zusätzliche Empfehlung ausgesprochen:

- Die von den Studierenden gewählte inhaltliche Schwerpunktsetzung des Studiengangs sollte im Studiengangstitel ausgewiesen werden.

Die Akkreditierungskommission weicht in ihrer Akkreditierungsentscheidung in den folgenden Punkten von der gutachterlichen Bewertung ab:

Überwiegende Streichung und Umwandlung von Auflage zur Empfehlung

Folgende ursprünglich ausgesprochene Auflage wurde größtenteils gestrichen und in eine Empfehlung umgewandelt:

- *Die inhaltliche Schwerpunktsetzung des Studiengangs auf Projektmanagement muss aus der Zielbeschreibung und dem Titel des Studiengangs ersichtlich sein. Bei Beibehaltung der jetzigen Zielbeschreibung und des jetzigen Studiengangstitels sind entsprechende Inhalte, die Zielen und Titel vollumfänglich gerecht werden, zu ergänzen.*

Begründung:

Die Hochschule belegt in ihrer Stellungnahme eingehend, dass der Studiengang vollumfänglich den Anforderungen des Qualifikationsrahmens Wirtschaftsingenieurwesen entspricht und darüber hinaus der Anteil der Projektmanagement-bezogenen Fächer und Module in Höhe von 16 ECTS-Punkten (7,6%) eine Studiengangsumbenennung nicht rechtfertigt. Die Akkreditierungskommission folgt auf Grundlage der Stellungnahme des Fachausschusses den Ausführungen der Hochschule und stimmt zu, dass eine spezifizierte Studiengangsbezeichnung der vorhandenen inhaltlichen Ausgestaltung nicht gerecht würde und nicht zielführend ist. Es wird allerdings empfohlen, dass im Interesse der Studierenden der jeweils gewählte Schwerpunkt im Studiengangstitel zusätzlich (in Klammern) ausgewiesen wird. Die Auflage wird größtenteils gestrichen und teilweise umgewandelt in die oben aufgeführte Empfehlung.

2 Feststellung der Auflagenerfüllung

Die Hochschule reichte fristgerecht die Unterlagen zum Nachweis der Erfüllung der Auflage ein. Diese wurden an den Fachausschuss mit der Bitte um Stellungnahme weitergeleitet. Der Fachausschuss sah die Auflage als erfüllt an. Auf Grundlage der Stellungnahme des Fachausschusses fasste die Akkreditierungskommission in ihrer Sitzung am 3. Juli 2017 folgenden Beschluss:

Die Auflage des Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Eng.) an der Universität der Bundeswehr München ist erfüllt. Der Studiengang wird bis zum 30. September 2021 akkreditiert.